



WIE WERDEN PETITIONEN AN DEN WIENER GEMEINDERAT VOM PETITIONSAUSSCHUSS BEHANDELT?

Evaluation der Empfehlungen des Wiener Petitionsausschusses
2021-2025 von 53 Petitionen zum Themenkreis Verkehrswende
und Stadtbegrünung

WirMachenWien, Juli 2025

“Die Ergebnisse der Sitzung des Petitionsausschusses zeigen deutlich, dass die Bemühungen der engagierten Bürger:innen um Beteiligung wiederholt an der Unverbindlichkeit der resultierenden Empfehlungen scheitern, obwohl die Anliegen in den Petitionen klar formuliert sind und auf Änderungen des Status Quo im Sinne von Klimaschutz, Klimaresilienz, Verkehrsberuhigung und Lebensqualität abzielen. (...)

Lokale Initiativen stehen dadurch vor der Wahl, entweder dem Petitionsrecht resignativ den Rücken zu kehren oder sich gänzlich dem Aktivismus im Sinne von Fundamentalopposition zuzuwenden. Das erschütterte Vertrauen in partizipative Rechte ist das Gegenteil der Zielsetzungen von Demokratiejahr und Demokratiestrategie der Stadt Wien, European Capital of Democracy 2025.

Wir sehen dringenden Bedarf, die Beschaffenheit des Petitionsrechts, die Qualität der Empfehlungen und die Struktur seiner Gremien im Zuge der Demokratiestrategie, die ja zur Zeit erarbeitet und 2025 im Gemeinderat beschlossen werden soll, zu überdenken und damit die Wirksamkeit des wichtigen Mittels Petition zu verbessern. Sonst wird Partizipation zur Frustration.”

[Offener Brief an den Petitionsausschuss](#), Dezember 2024 (Ausschnitte, zur Gänze im Anhang)
WirMachenWien mit den Initiativen Geht-Doch.Wien, Gürtel Liebe, Raum Fair Teilen, Zentagarden

Inhaltverzeichnis

Kurzfassung.....	3
Der Weg einer Wiener Petition.....	4
Einleitung zur vorliegenden Evaluation.....	5
Herangehensweise.....	6
Gesamtauswertung der Empfehlungen.....	7
Gesamtbewertung der Empfehlungen zu Petitionen in Wien 2021-2025: Anliegen im Bereich Verkehrsberuhigung / Aktive Mobilität.....	7
Empfehlungsentwicklung über die Jahre.....	8
Petitionen pro Bezirk.....	9
Rahmensetzung durch politischen Machbarkeit.....	10
Konkrete Beispiele für Petitionsempfehlungen.....	11
Analyse der gut wiedergegebenen Anliegen.....	13
L(i)ebenswerte Löwengasse –Tempo 30.....	13
Coole Hasnerstraße 2021.....	13
Erdberger Steg muss bleiben!.....	14
Radschnellverbindung Süd begradigen - Radwege Herndlgasse jetzt!.....	14
Breitensee - das Grätzl lebens- und liebenswerter (um)gestalten.....	15
Klimafitte Blumberggasse: Weniger Durchzugsverkehr, mehr Begrünung.....	15
Eine Fahrradstraße für sichere Schulwege in Wien 16/17.....	16
Phorusplatz jetzt! Autofreier Schulvorplatz für die VS Phorusgasse.....	16
Zum Status Quo des Wiener Petitionswesens.....	17
Empfehlungsbewertungen nach Jahren.....	20
2021.....	20
2022.....	22
2023.....	24
2024.....	28
2025.....	32
Anhang: Offener Brief im Wortlaut.....	33

Kurzfassung

In einem offenen Brief hatte die Plattform “WirMachenWien” im Dezember 2024 die **Frustration von Bürger:innen-Initiativen** über die Empfehlungen des Petitionsausschusses des Wiener Gemeinderats öffentlich gemacht. Um dies nachvollziehbar zu machen haben wir die Sachlage analysiert: In welchem Maß spiegeln die Empfehlungen des Petitionsausschusses tatsächlich die eingereichten Anliegen wider? Dafür haben wir jene **53 Petitionen analysiert**, die sich in der Legislaturperiode 2021-2025 für eine nachhaltige Verkehrswende, Aktive Mobilität, Verkehrsberuhigung, Entsiegelung und mehr Grünräume in Wien eingesetzt hatten.

Als Ergebnis zeigt sich eine **eklatante Diskrepanz** zwischen den Wünschen der Petitionen und den Empfehlungen des Ausschusses. 63% der Empfehlungen gaben das Anliegen **schlecht oder minimal** wieder, nur 15% haben das Petitionsanliegen gut abgebildet. Dazu finden Sie alle Petitionen und Bewertungen in diesem Bericht aufgelistet. Im Gespräch mit den Ausschussvorsitzenden im März 2025 erhielten wir einen Erklärungsansatz dafür, der im Selbstbild des Ausschusses bezüglich Umsetzbarkeit liegt: "Der Ausschuss betrachtet es als wichtigen Teil seiner politischen Arbeit, **die Machbarkeit der Petitionsforderungen** zu eruieren."

Diese Einschätzung der “Machbarkeit” durch Nachfragen bei z.B. Bezirksvorsteher:innen oder Stadträt:innen wird als Teil der politischen Arbeit eines Ausschusses im parteipolitischen Gefüge der Wiener Stadtpolitik gesehen. In diesem Licht wird deutlich: **Petitionen erzeugen nicht jene politische Bewegung**, auf die sie abzielen, sondern bestehende **politische Spielräume bestimmen**, was als Empfehlung ausgesprochen wird. Eine Petition fungiert zwar als Impulsgeberin und kann diese Spielräume minimal ausweiten, aber eine möglichst umfassende Wiedergabe des Petitionsanliegens ist nur möglich, wenn die politische Machbarkeit dafür schon existiert.

Unsere Analyse der acht gut wiedergegebenen Anliegen bestätigt die Annahme, dass es bereits **vorhandener politischer Beschlusslagen oder Planungen in den Magistraten** bedarf, damit eine Empfehlung des Petitionsausschusses die Anliegen der Petent:innen klar positiv wiedergeben kann. Das deckt sich mit dem angegebenen Selbstbild des Ausschusses, die “**politische Machbarkeit**” zu eruieren und in die Formulierung der jeweiligen Empfehlung einfließen zu lassen. Bei zahlreichen Empfehlungen entsteht der Eindruck, dass die konkreten Anliegen der Petitionen in den Ausschussempfehlungen mit Verweis auf alternative Entwicklungen oder passives Beobachten umgangen werden.

In den Augen von engagierten Bürger:innen widerspricht diese Einordnung in vorhandene politische Machbarkeitsrahmen der Intention von Petitionen, die auf **Veränderung im Kontext der Klimakrise** abzielen. Daher sollte die Wirkungsweise von Petitionen und die Vorgangsweise bei Empfehlungen **in Bezug zur Demokratiestrategie** der Stadt Wien verbessert werden.

Der Weg einer Wiener Petition

Das „Gesetz über Petitionen in Wien“ wurde im Jänner 2013 im Wiener Landtag beschlossen. Vormalig konnten sich Bewohner:innen nur bei öffentlichen Sprechstunden mündlich oder schriftlich an Bezirksvorsteher:innen oder Mitglieder der Bezirksvorstehung mit Wünschen, Anregungen und Vorschlägen von grundsätzlicher Bedeutung für den Bezirk wenden oder informelle Petitionen (Unterschriftenlisten) an politische Entscheider:innen zu richten. Das Petitionsgesetz ist in der Fassung vom 25.12.2024 [hier zu finden](#).

Das [Demokratiezentrum beschreibt](#) Einreichung und Behandlung einer Wiener Petition wie folgt: Jede in Wien hauptgemeldete Person über 16 Jahre kann unabhängig von ihrer Staatsbürgerschaft eine Petition einbringen oder Petitionsanträge unterstützen. Unterstützungserklärungen können entweder händisch oder online abgegeben werden. Petitionslisten in Papierform werden nach Unterschriftensammlung bei der MA 62 eingereicht, dort werden die Unterschriften anschließend mit dem Melderegister abgeglichen. Petitionsanliegen müssen im Wirkungsbereich der Stadt liegen wie in der Stadtverfassung von Paragraph 74 bis 111 beschrieben. Die vollständige Petition wird auf der [Online-Petitionsplattform](#) der Stadt Wien veröffentlicht. Zudem ist ebenso eine direkte, elektronische Einbringung von Petitionen auf der Online-Plattform möglich. Unterstützungserklärungen sind bis zu einem Jahr ab Einbringung einer Petition möglich.

Sobald eine Petition 500 gültige Signaturen erreicht hat und die Zuständigkeit der Gemeinde oder der Bezirke festgestellt wurde, wird die Petition an den Gemeinderatsausschuss Petitionen („Petitionsausschuss“) zur Bearbeitung weitergeleitet. Der Wiener Ausschuss setzt sich aus 17 Gemeinderät:innen aller im Wiener Gemeinderat vertretenen Fraktionen entsprechend der Fraktionsstärke im Gemeinderat zusammen und tagt in der Regel fünfmal jährlich.

Nach Prüfung der formalen Zuständigkeit kann der Petitionsausschuss Stellungnahmen weiterer Mitglieder der Stadtregierung sowie von weiteren betroffenen Personen oder Stellen z.B. Bezirksvorsteher:innen einholen sowie Einbringer:innen zu einer schriftlichen oder mündlichen Erläuterung einladen.

Petent:innen werden dann zur Vorstellung der Petition zu einer öffentlichen Sitzung des Petitionsausschuss eingeladen, die Ausschuss-Sitzung kann auf Video aufgezeichnet und auf der Petitionswebsite der Stadt Wien veröffentlicht werden. Der Petitionsausschuss behandelt die Petition im Anschluss an die öffentliche Sitzung nicht-öffentlich weiter. Dabei wird der Inhalt diskutiert und eine Empfehlung verfasst, die im Anschluss veröffentlicht wird. Damit ist die Petition abgeschlossen.

Zentral bleibt laut Demokratiezentrum Wien festzuhalten, dass der Petitionsausschuss kein Entscheidungsgremium, sondern ein konsultatives Organ darstellt und daher auch keine eigenständige Entscheidungsbefugnis bezüglich der Petitionsgegenstände hat.



Die Empfehlungen des Petitionsausschusses sind Gegenstand dieser Evaluation von „Wir machen Wien“.

Einleitung zur vorliegenden Evaluation

Die unabhängige Plattform “Wir machen Wien” vernetzt Bürger:innen-Initiativen und setzt sich für partizipative Stadtgestaltung im Sinne von Klimaschutz und Lebensqualität in Wien ein. Unser Ziel ist eine langfristig lebenswerte Stadt, deren Bewohner:innen sich aktiv in demokratische Strukturen einbringen können und damit positive Veränderungen bewirken.

In den vergangenen Jahren haben wir dabei viele Initiativen bei Petitionen begleitet. Unsere Plattform selbst ging aus “Platz für Wien” hervor, der größten Wiener Petition zu Verkehrsthemen mit über 57.000 Unterstützer:innen im Jahr 2020. Unsere Erfahrungen im Umgang mit dem Petitionswesen waren jedoch oft ernüchternd: Immer wieder hatten wir nach den Ausschusssitzungen den Eindruck, dass die Anliegen der Initiativen von den zuständigen Stellen nicht ausreichend in Betracht gezogen wurden. Die Empfehlungen des Petitionsausschusses wichen häufig so stark von den ursprünglichen Forderungen ab, dass die Kernanliegen kaum noch erkennbar waren. Nach den besonders enttäuschenden Ergebnissen der Sitzung des Petitionsausschusses am 6. Dezember 2024 sind wir deswegen schließlich mit einem offenen Brief an den Ausschuss und Stadtrat Jürgen Czernohorszky herangetreten (mehr dazu [hier](#)). In diesem forderten wir, die Beschaffenheit des Petitionsrechts zu überarbeiten. Diese Forderung ist auch im Zusammenhang mit der Demokratiestrategie zu sehen, die im Zuge des Wiener Demokratiejahres erarbeitet wird und im Gemeinderat im Herbst 2025 beschlossen werden soll. In ihrem öffentlichen Entwurf wird die Diskussion von Verbesserungen des Petitionsrechts angeführt.

Um das Gefühl der Frustration mit Fakten gegenzuprüfen, haben wir begonnen, die Sachlage der Ausschussempfehlungen zu überprüfen. Wir wollten wissen: In welchem Maß spiegeln die Empfehlungen des Petitionsausschusses tatsächlich die eingereichten Anliegen wider? Im Einklang mit unserem Vereinsfokus haben wir dafür 53 Petitionen analysiert, die sich für eine nachhaltige Verkehrswende, für Aktive Mobilität, Verkehrsberuhigung, Entsiegelung und die Schaffung von mehr Grünräumen in Wien einsetzen. Als Zeitraum wählten wir die Legislaturperiode 2021-2025.

Im März 2025 hatten wir die Gelegenheit, unsere vorläufigen Ergebnisse mit den Vorsitzenden des Petitionsausschusses zu diskutieren und unsere Evaluation vorzustellen. Mit dem Feedback daraus und Rückmeldungen aus der Community der Bürger:innen-Initiativen haben wir diesen Bericht fertiggestellt. Er zeigt analytisch, dass ein Großteil der Stellungnahmen tatsächlich nicht ausreichend auf die ursprünglichen Petitionsanliegen eingeht. Die Analyse bezieht sich nicht auf die realen Ergebnisse der Petitionen in Umsetzung von Verkehrsmaßnahmen oder Begründungen, da diese noch kaum vorliegen und einer weiteren aufwendigen Analyse bedürfen. Wir widmen uns rein der Textebene der Empfehlungen.

Das Team der Analyse:

Fricka Lindemann, Politikwissenschaftlerin und Social Designerin

Alec Hager, Koordinator von Wir Machen Wien, Experte für Aktive Mobilität und Partizipation

Christoph Schwarz, Klimaaktivist und Filmemacher

Herangehensweise

Für unsere Analyse haben alle wir 53 Petitionen ausgewertet, die in der Legislaturperiode 2021–2025 eingereicht wurden, sich für eine nachhaltige Verkehrswende, für Aktive Mobilität, Verkehrsberuhigung, Entsiegelung und die Schaffung von mehr Grünräumen in Wien einsetzen, und bis Juni 2025 bereits abschließend im Petitionsausschuss behandelt worden sind.

Unsere Bewertung konzentriert sich ausschließlich auf die Empfehlungen, die der Petitionsausschuss zum weiteren Umgang mit den jeweiligen Anliegen ausgesprochen hat: Also zum Beispiel die Empfehlung an einen Bezirk oder eine Behörde, die Machbarkeit der Umsetzung zu prüfen, oder die Problemlage genauer zu erforschen. Die tatsächliche Umsetzung dieser Empfehlungen haben wir nicht untersucht, weil Informationen zum aktuellen Stand häufig schwer zugänglich sind und Umsetzungen mehr Zeit benötigen.

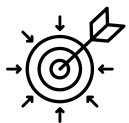
Bewertungskriterien

Zur Gesamtbewertung der Empfehlungen haben wir drei zentrale Kriterien herangezogen:



Orientierung an den Kernforderungen

Inwieweit greifen die Empfehlungen die zentralen Anliegen der Petition auf? Werden die vorgeschlagenen Maßnahmen vollständig, teilweise oder gar nicht berücksichtigt?



Konkretheit der empfohlenen Maßnahmen

Sind die Empfehlungen spezifisch formuliert und beinhalten sie klare, umsetzbare Vorschläge – oder bleiben sie allgemein, vage oder unverbindlich?



Transparenz und Nachvollziehbarkeit

Sind die Entscheidungswege und die Begründungen für die Empfehlungen klar dargelegt und für die Öffentlichkeit nachvollziehbar dokumentiert?

Kategorisierung der Empfehlungen

Jede Empfehlung wurde einer von vier Kategorien zugeordnet:



Anliegen weitestgehend ignoriert: Die Empfehlung geht kaum oder gar nicht auf das Anliegen der Petition ein.



Anliegen minimal unterstützt: Die Empfehlung enthält Hinweise oder Maßnahmen, die nur am Rande auf das Anliegen eingehen.



Anliegen zufriedenstellend wiedergegeben: Die Empfehlung nimmt das Anliegen grundsätzlich auf und gibt es in angemessenem Umfang weiter, auch wenn nicht alle Forderungen übernommen werden.



Anliegen gut wiedergegeben: Die Empfehlung entspricht inhaltlich weitgehend dem Anliegen der Petition und gibt dieses klar und konkret weiter.

Gesamtauswertung der Empfehlungen

Auswertung aller Empfehlungen zu Petitionen in Wien 2021-2025: Anliegen im Bereich Verkehrsberuhigung / aktive Mobilität

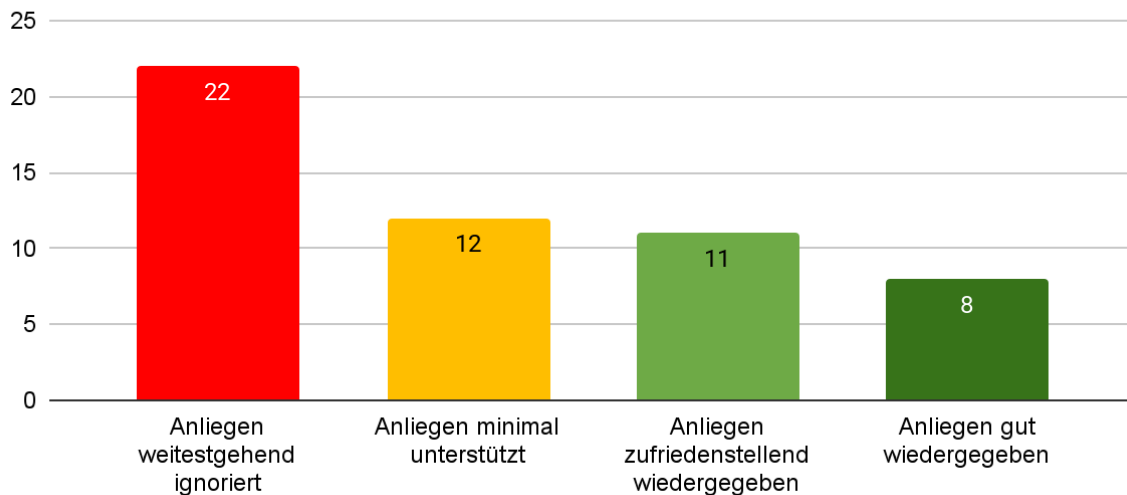


Diagramm 1

Das Gesamtergebnis zeigt, dass nur ein minimaler Teil der Empfehlungen das Anliegen der Petent:innen gut wiedergibt und ein Großteil die Anliegen weitestgehend ignoriert.

Von 53 ausgewerteten Petitionen haben in 22 Fällen die vom Petitionsausschuss abgegebenen Empfehlungen das Anliegen weitestgehend ignoriert; das entspricht 41,5% der Gesamtzahl. In 12 Fällen (22,6%) haben die Empfehlungen die Umsetzung des ursprünglichen Petitionsanliegens minimal unterstützt. In 11 von 53 Fällen, also 20,8%, war die Abbildung des Anliegens in den Empfehlungen zufriedenstellend. In 8 Fällen (15%) wurde das Petitionsanliegen in den Petitionsempfehlungen gut wiedergegeben.

Gesamtauswertung der Petitionsempfehlungen

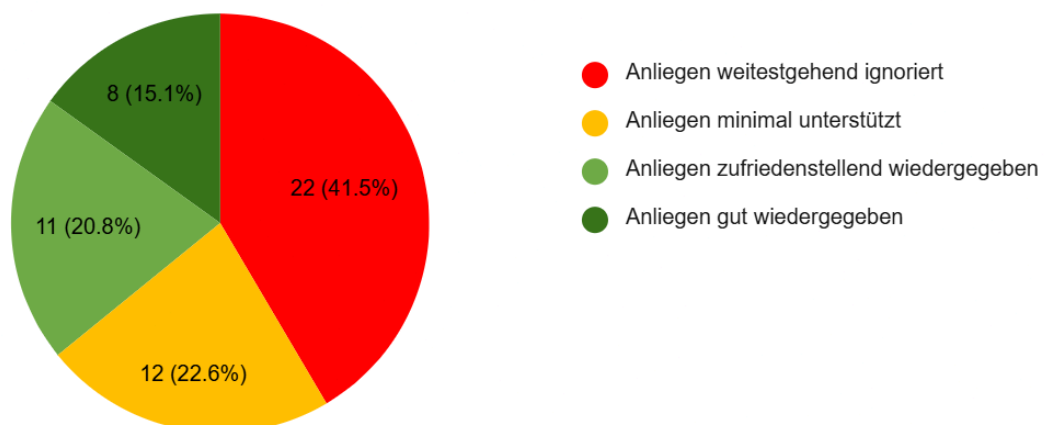


Diagramm 2

Empfehlungsentwicklung 2021 - 2024

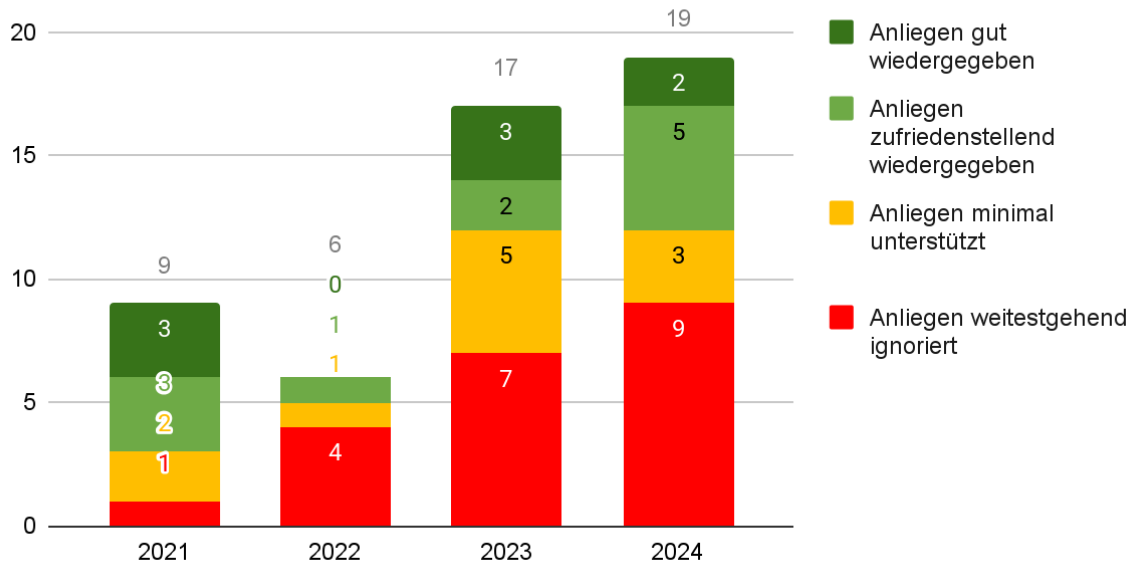


Diagramm 3

Aus den gestapelten Balkendiagrammen wird ersichtlich, dass sich die absolute Anzahl der Petitionen im Themenbereich Verkehrsberuhigung / Aktive Mobilität im Verlauf der Jahre verändert und tendenziell stark zugenommen hat. Während der Anteil an schlecht oder mittelmäßig bewerteten Empfehlungen im ersten Jahr der Legislaturperiode 2021 nur bei einem Drittel lag (3 von 9), lag dieser Anteil in allen folgenden Jahren bei über 50%. Das Jahr 2025 kann nicht abschließend ausgewertet werden, da zum Zeitpunkt der Berichtsveröffentlichung vier thematisch relevante Petitionen noch in Behandlung des Petitionsausschusses stehen (["Gürtel: Tempo 30 in der Nacht!"](#), ["PARK STATT PARKPLATZ"](#), ["Tempo 30 auf der Niederhofstraße"](#), ["Tempo 30 auf der "äußeren" Schönbrunner Straße"](#))



Bild 1: Petition von Gürtel Liebe im Ausschuss. [Quelle](#)

Petitionen pro Bezirk, 2021-2025

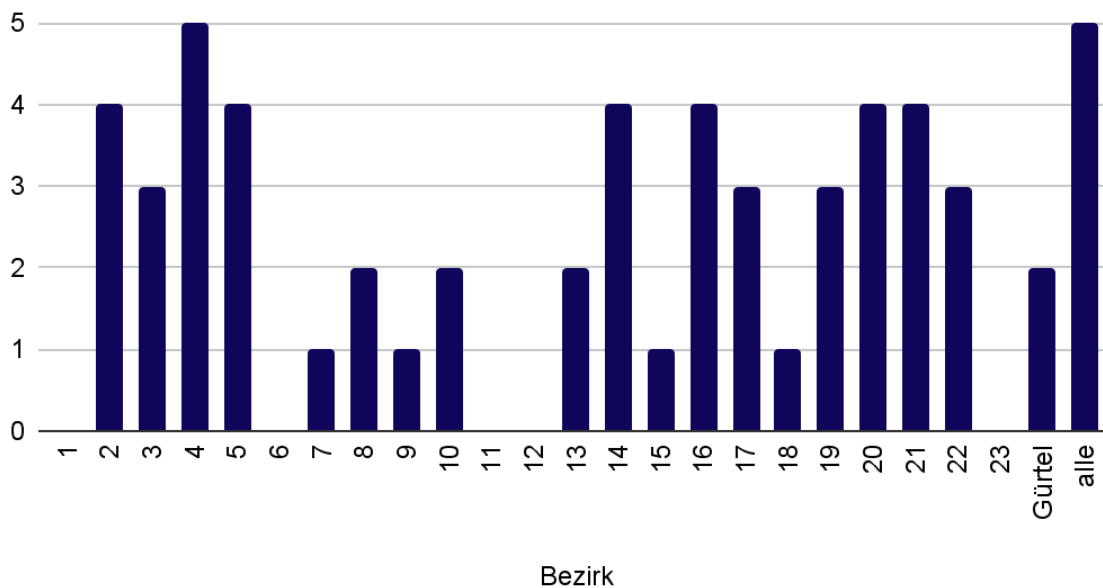


Diagramm 4

Es gab bezirksspezifische Petitionen für alle Bezirke, außer den 1., 6., 11., 12., und 23. Am meisten Petitionen gab es zum vierten Bezirk, und fünf Petitionen bezogen sich auf ganz Wien. Die zwei Gürtelpetitionen wurden separat aufgelistet, da sie jeweils mehrere Bezirke betreffen, von denen dann Unterschiedliche Stellungnahmen veröffentlicht haben.

Petitionsthemen (Mehrfachauswahl möglich)

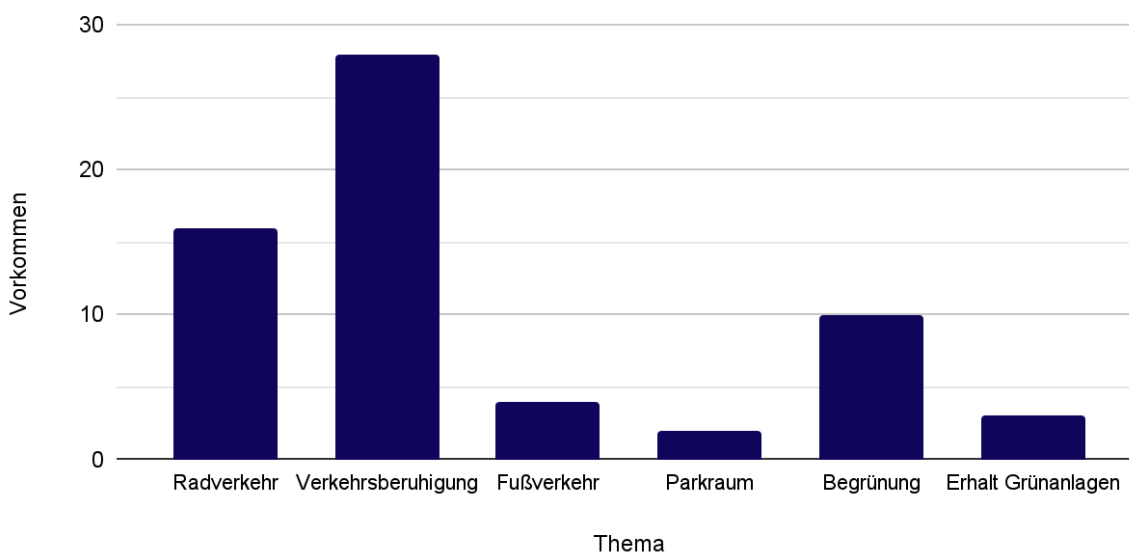


Diagramm 5

Bei den Themen war eine Mehrfachauswahl möglich. Viele Petitionen zur Verkehrsberuhigung gingen auch mit anderen Themenkreisen einher.

Rahmensetzung durch politischen Machbarkeit

Die Diskrepanz zwischen den Wünschen der Petitionen und den Empfehlungen des Ausschusses ist eklatant, wie unsere Zahlen in der Analyse zeigen. 63% der Empfehlungen gaben das Anliegen schlecht oder minimal wieder, nur 15% haben das Petitionsanliegen gut abgebildet. Im Gespräch mit den Ausschussvorsitzenden im März 2025 fanden wir einen Erklärungsansatz dafür, der im Selbstbild des Ausschusses bezüglich Umsetzbarkeit liegt:

"Der Ausschuss betrachtet es als wichtigen Teil seiner politischen Arbeit, die Machbarkeit der Petitionsforderungen zu eruieren. In Gesprächen mit den politisch Zuständigen wird ausgelotet, was realistisch umsetzbar ist. Diese umsetzbaren Teile der Anliegen finden sich dann in den Empfehlungen wieder - auch, um die Petitionswerber:innen nicht zu enttäuschen, wenn Unrealisierbares empfohlen würde." (freigegebenes Zitat von Andrea Mautz, Vorsitzende des Petitionsausschusses 2021-2025, SPÖ)

Die Stellungnahme der Ausschussvorsitzenden Andrea Mautz liefert also einen aufschlussreichen Hinweis: Der Ausschuss sehe es als seine Aufgabe, in Gesprächen mit politisch Zuständigen jene Teile der Forderungen zu identifizieren, die als „machbar“ gelten. Diese Einschätzung der „Machbarkeit“ durch Nachfragen bei z.B. Bezirksvorsteher:innen oder Stadträt:innen wird als Teil der politischen Arbeit eines Ausschusses gesehen, der ja Teil des Gemeinderats ist und dessen Vertreter:innen im parteipolitischen Gefüge der Wiener Stadtpolitik verortet sind.

Das zeigt ein vielschichtiges Wechselverhältnis zwischen politischen Entscheidungsprozessen und den Empfehlungen des Petitionsausschusses, das der Perspektive von Petent:innen und deren Anliegen nicht entspricht. Deren Erwartungshaltung an eine Petition ist es, dass ihre durch mindestens 500 Unterzeichnende unterstützten Anliegen in ihrer ursprünglichen Bedeutung weitergegeben werden, und nicht verformt durch einen Machbarkeitsrahmen, den diese Petitionen ja per se erweitern wollen.

Es wird also deutlich: Petitionen erzeugen nicht jene politische Bewegung, auf die sie abzielen, sondern bestehende politische Spielräume bestimmen, was als Empfehlung ausgesprochen wird. Eine Petition fungiert zwar als Impulsgeberin und kann diese Spielräume minimal ausweiten, aber eine möglichst umfassende Wiedergabe des Petitionsanliegens ist nur möglich, wenn die politische Machbarkeit dafür vorhanden ist. Dabei ist der Hinweis wichtig, dass es um politische Machbarkeit geht, nicht um fachliche Einschätzungen, die ja schon in Stellungnahmen eingeholt werden.

Daher sind zwei Fragen zentral:

1. Werden durch die Gespräche der Ausschussmitglieder mit den *„politisch Zuständigen“* auch die Spielräume vergrößert und das Petitionsanliegen damit befördert, oder setzt sich der Status Quo durch?
2. Sind Petitionsempfehlungen, die das Anliegen sehr gut wiedergeben, nur möglich weil die *„politisch Zuständigen“* das Anliegen ohnehin auf ihrer Agenda hatten?

Konkrete Beispiele für Petitionsempfehlungen

Um sich diesen beiden Fragen anzunähern, zeigen wir hier exemplarisch, welche Bandbreite Ausschussempfehlungen haben können, und beleuchten die Hintergründe jener kleinen Anzahl von acht Petitionen, deren Empfehlungen das Anliegen der Petent:innen laut unserer Einschätzung gut wiedergegeben hatten.



Petition zur Zentagasse, Anliegen kaum wiedergeben

5. Bezirk: „[Lebenswerte Zentagasse: Verkehrsberuhigung – Begrünung – Lebensqualität](#)“ (12/2024)

Sitzungsprotokoll des Petitionsausschusses des Wiener Gemeinderats am 04.12.2024 [hier](#)

Die Petition setzt sich ein für eine Umgestaltung und verkehrstechnische Umstrukturierung der Zentagasse im fünften Bezirk. Sie erklärt ausführlich, wie der Durchzugsverkehr und weitere Faktoren die Aufenthaltsqualität in der Zentagasse beeinflussen, und schlägt als Problembehandlung eine „Umleitung des Busverkehrs in höherrangige Straßen, Maßnahmen zur Geschwindigkeitsreduktion, Begrünung der Zentagasse von der Margaretenstraße bis zum Zentaplatz, Anbindung an das Radnetz von der Wiedner Hauptstraße bis zur Siebenbrunnengasse“ vor.

Ohne auf die konkret genannten Probleme und Forderungen einzugehen, schließt der Petitionsausschuss die Behandlung der Petition ab mit der „Empfehlung an die Bezirksvorsteherin [...], die Zentagasse weiterhin aktiv zu beobachten und in Evidenz zu behalten.“ Weiters weist die Empfehlung darauf hin, dass „die temporären Umleitungen nach Abschluss der Bauarbeiten auf der Wiedner Hauptstraße gegen Ende des Jahres 2024 wieder entfernt werden und mit einer Reduktion des Individualverkehrs gerechnet werden kann.“ Sie ignoriert, dass die Petent*innen die Verkehrsbelastung als dauerhaftes Problem sehen. Außerdem wird das in der Petition erwähnte Versäumnis übergangen, die Zentagasse in ein nachhaltiges Mobilitätskonzept einzubeziehen, oder die Forderung nach Umgestaltungsmaßnahmen und Begrünung, um den öffentlichen Raum für Anrainer:innen als Aufenthaltsraum funktional und gesünder zu machen. Insgesamt bezieht sich die Empfehlung nur auf einen kleinen Teilaspekt der Petition und erwähnt konkrete Maßnahmen zu Verkehrsberuhigung, Begrünung und Geschwindigkeitsreduktion nicht mehr.



Hainburger Straße, Anliegen unkenntlich wiedergegeben

3. Bezirk: „[Autofreier, begrünter Schulvorplatz Hainburger Straße 40](#)“ (10/2023)

Sitzungsprotokoll des Petitionsausschusses des Wiener Gemeinderats am 06.10.2023 [hier](#)

Die Petition setzt sich ein für die Umgestaltung des Schulvorplatzes der MS3 in der Hainburger Straße 40 im dritten Bezirk. Sie begründet die Forderung mit dem starken Verkehrsaufkommen um die Schule in den Morgenstunden, wenn sie von Verkehrsteilnehmenden als Abkürzung zwischen Lände und Landstraße bzw Gürtel verwendet wird. Stattdessen soll der Abschnitt sowohl für Schüler:innen als auch

Anrainer:innen vollumfänglich nutzbar sein. Die Umgestaltung zu einem autofreien, grünen, benutzbaren Platz soll unter Einbeziehung der Schulgemeinschaft erfolgen.

Die Empfehlung des Petitionsausschusses macht zunächst Hoffnung: Sie legt dar, dass seitens des Bezirksvorstehers "bereits die Entwicklung eines Konzeptes für eine Neugestaltung in Aussicht gestellt wurde", und spricht sich aus für die Entwicklung eines Gestaltungskonzeptes mit Anrainer:innen, "welches die Aspekte der Entsiegelung, Begrünungsmaßnahmen, Mikrofreiräume mit Sitzgelegenheiten sowie die Beschattung in Form von Bäumen berücksichtigt." Die Auflistung der möglichen Maßnahmen zeigt, dass der Petitionsausschuss Aspekte der genannten Probleme anerkennt und die Begrünung und Nutzungserweiterung der betreffenden Zone als Handlungsmaßnahmen für sinnvoll erachtet. Allerdings bleibt die Kernforderung - die Schließung des Gebietes für den Autoverkehr - gänzlich unerwähnt. Es ist unklar, ob diese in einer Neugestaltung zum Tragen kommen könnte.

In diesem Fall können wir auch nachverfolgen, was aus der versprochenen Umgestaltung geworden ist: Ein Dachausbau, der wenig mit den Petitionsforderungen zu tun hat, da ja eine verkehrsberuhigte Schulstraße gefordert wurde. Das wird auch klar aus dem dazu von Verena Kriebbaum bei MeinBezirk veröffentlichten Artikel:

"Schule profitiert, Grätzl nicht"

Geplant ist jedenfalls ein Dach, auf dem die Kinder sich in Zukunft austoben können. Es soll etwa die Möglichkeit bieten, dort Unterrichtsstunden abzuhalten oder die Pausen zu verbringen. Da das Dach ein Teil der Schule ist, sollen die Kinder von diesem Platz lange profitieren. Zudem ist der Umbau unabhängig von den Geschehnissen am Schulvorplatz. Dennoch hätten sie die Möglichkeit, an der frischen Luft zu sein, ohne dabei den Gefahren des Straßenverkehrs ausgesetzt zu sein."



Bild 2: [Quelle](#)

Analyse der gut wiedergegebenen Anliegen

Es entsteht der Eindruck, dass Anliegen wie im Fall der Hainburger Straße oder der Zentagasse in den Ausschussempfehlungen mit Verweis auf alternative Entwicklungen oder passives Beobachten umgangen werden. Solche Empfehlungen ohne Wiedergabe der Anliegen stellen 45% der Empfehlungen dar. Wie steht es aber um die positiven Beispiele?

Die Position des Petitionsausschusses bezüglich Erörterung von "Machbarkeiten" legt nahe, dass besonders positive Petitionsempfehlungen auf bereits getroffene politische Entscheidungen oder Vorhaben hinweisen, in deren "Machbarkeitsrahmen" manche eingereichte Petitionen mehr oder weniger zufällig passen - denn Bürger:innen wissen in Wien im seltensten Falle, welche Vorhaben politisch bereits in Planung sind.

Wir haben uns zur Überprüfung dieser Vermutung jene acht Petitionsempfehlungen angesehen, die das Anliegen der Petent:innen im Zeitraum 2021-2025 gut wiedergegeben hatten. Dazu haben wir Hintergrundrecherchen angestellt, die wir hier zusammenfassen.

L(i)ebenswerte Löwengasse –Tempo 30

Petitionlistennummer 2

Abschlussdatum: 27.04.2021

Bezirk: 3

Kategorie: Beruhigung

Bewertung der Empfehlung: Anliegen gut wiedergegeben

Berichterstattung:

https://www.meinbezirk.at/landstrasse/c-lokales/tempo-30-fuer-die-loewengasse_a3679605

Die Petent:innen der Initiative "L(i)ebenswerte Löwengasse" hatten 600 Unterschriften gesammelt. Ihr Ziel: Tempo 30 in der Löwengasse zwischen Radetzkyplatz und Rasumofskygasse. Die Bezirksvertretung Landstraße hat sich dieser Meinung daraufhin angeschlossen. Die Empfehlung des Petitionsausschusses gab das Anliegen gut wieder.

Unsere Einschätzung: Da Bürger:innen schon mit Vorgesprächen bei den Bezirksparteien erfolgreich um ihr Anliegen geworben hatten und erst danach ihre Petition auf der Petitionsplattform einbrachten, war die breite Zustimmung der Bezirksvorstehung und die unterstützende Stellungnahme des Ausschusses möglich.

Cooler Hasnerstraße 2021

Petitionlistennummer 5

Abschlussdatum: 02.07.2021

Bezirk: 16

Kategorie: Beruhigung

Bewertung der Empfehlung: Anliegen gut wiedergegeben

Berichterstattung:

<https://www.relevant.news/wo-ist-wiens-coolness-geblieben-coole-strasse/>

Nach Bekanntwerden der Einstellung des offiziellen Projekts der "Coolen Straßen" bildete sich eine Bürger:inneninitiative. "Innerhalb kürzester Zeit konnte sie 500 Unterschriften sammeln. "Die Bezirksvorstehung meinte, sie unterstützen uns." Aus der Bürgerinitiative hat sich der Verein O.N.E.16 gebildet, der die Oase seit 2022 organisiert.

Unsere Einschätzung: Da Bezirksvorsteher Franz Prokop (SPÖ) bereits 2019 hinter dem Anliegen der Coolen Straßen stand, als es noch offizielles Projekt von Stadträtin Birgit Hebein (Grüne) gegen Hitzeinseln in der Stadt war, hatte auch der Petitionsausschuss eine unterstützende Empfehlung abgegeben.

Erdberger Steg muss bleiben!

Petitionlistennummer 8

Abschlussdatum: 17.09.2021

Bezirk: 3

Kategorie: Radverkehr, Fußverkehr

Bewertung der Empfehlung: Anliegen gut wiedergegeben

Berichterstattung:

<https://wirmachen.wien/blog/wie-der-erdberger-steg-blieb-und-dank-aktivistinnen-breiter-wurde/>

Im Frühjahr 2021 wurde die Hälfte des Steges abgesperrt, die MA29 teilte mit dass strukturelle Probleme am Tragwerk festgestellt wurden. Dies rief Anrainer:innen und Aktivist:innen auf den Plan: Wird der Steg abgerissen, die Erhalt und Verbreiterung forderten, um die prekäre Situation am engen Steg und bei den beidseitig anschließenden Ampeln mit ewig langen Wartezeiten zu verbessern.

Unsere Einschätzung: Die Erneuerung des Steges war ohnehin geplant, die Petition und die Empfehlung konnten aber zu Qualitätsverbesserungen in der Planung beitragen

Radschnellverbindung Süd begradigen - Radwege Herndlgasse jetzt!

Petitionlistennummer 21

Abschlussdatum: 16.06.2023

Bezirk: 10

Kategorie: Radverkehr

Bewertung der Empfehlung: Anliegen gut wiedergegeben

Berichterstattung: <https://neuezeit.at/radweg-favoriten-herndlgasse/>

Die Radschnellverbindung nahe Reumannplatz machte einen großen Umweg von einem halben Kilometer über die Steudelgasse, statt der direkten Route über den Reumannplatz und Herndlgasse zu folgen. Dies wurde von der Petition eingefordert,

Unsere Einschätzung: Da das Anliegen schon in der Radlangstreckenplanung Süd der Stadtverwaltung 2014 in Grundzügen erwähnt war, konnte die Radlobby dem Anliegen mit dieser Petition den nötigen Anlass und Schub bei Bezirksvorsteher Marcus Franz (SPÖ) verleihen.

Breitensee - das Grätzl lebens- und liebenswerter (um)gestalten

Petitionlistennummer 24

Abschlussdatum: 06.10.2023

Bezirk: 14

Kategorie: Verkehrsberuhigung, Begrünung

Bewertung der Empfehlung: Anliegen gut wiedergegeben

Die Bezirksvorstehung Penzing wurde in der Petition aufgefordert, einen autofreien Laurentiusplatz zu realisieren, um das Grätzl Breitensee lebenswerter zu machen, ergänzt durch Elemente wie Sitzmöbel, Wasservernebler und Blumenkästen, um Mischnutzungsflächen mit hoher Aufenthaltsqualität herstellen, sowie Tempo 30 im Umfeld einzuführen.

Unsere Einschätzung: Da Bezirksvorsteherin Michaela Schüchner (SPÖ) grundsätzliche Bereitschaft hatte, in ihrem Bezirk eine verkehrsberuhigende Maßnahme dieser Art einzuführen, wurde die Petition als willkommener Anlass genommen.

Klimafitte Blumberggasse: Weniger Durchzugsverkehr, mehr Begrünung

Petitionlistennummer 29

Abschlussdatum: 11.12.2023

Bezirk: 16

Kategorie: Verkehrsberuhigung, Begrünung

Bewertung der Empfehlung: Anliegen gut wiedergegeben

Berichterstattung:

<https://www.facebook.com/groups/radfahreninottakring/posts/3634779393410622/>

Die Blumberggasse als Seitenstraße der Thaliastraße und Teil des übergeordneten Wiener Rad-Grundnetzes solle laut Petition begrünt und mittels nachhaltigem Verkehrskonzept vom Durchzugsverkehr befreit werden.

Unsere Einschätzung: Da das Anliegen schon in der Radnetzplanung der Stadt Wien als Hauptradroute vorgesehen war, konnte damit ein Bürgeranliegen wohlwollend aufgenommen werden. Die Route war seit 1994 nur als Korridor, seit 2002 als ungefähre Führung auf der Feßtgasse geplant und wurde dann 2022 auf die Blumberggasse gelegt.

Eine Fahrradstraße für sichere Schulwege in Wien 16/17

Petitionlistennummer 38

Abschlussdatum: 11.12.2023

Bezirk: 16, 17

Kategorie: Radverkehr

Bewertung der Empfehlung: Anliegen gut wiedergegeben

Berichterstattung: <https://radnetz-das>

Die Empfehlung gab das Anliegen der Petent:innen der Initiative "Fahrradstraße 16/17" gut wieder, nämlich die Umsetzung einer Fahrradstraße in der Seeböckgasse und Geblergasse weiterhin voranzutreiben.

Unsere Einschätzung: Die Planungsabteilungen der Stadt hatten zum Zeitpunkt der Petition schon die Geblergasse als Fahrradstraße vorgesehen, was der Zivilgesellschaft aber noch nicht bekannt war. Dadurch konnte die Empfehlung des Ausschusses klar unterstützend ausfallen.

Phorusplatz jetzt! Autofreier Schulvorplatz für die VS Phorusgasse

Petitionlistennummer 44

Abschlussdatum: 06.12.2024

Bezirk: 4

Kategorie: Verkehrsberuhigung

Bewertung der Empfehlung: Anliegen gut wiedergegeben

Berichterstattung:

https://www.meinbezirk.at/wieden/c-politik/autofreier-schulvorplatz-fuer-die-vs-phorusgasse-weiter-im-gespraech_a7014140

Die Volksschule Phorusgasse war die einzige Pflichtschule im 4. Bezirk, die zum Zeitpunkt der Petition noch keinen autofreien Vorplatz hatte. Das Bezirksparlament hat schon im Jahr 2022 einstimmig für einen permanent autofreien Schulvorplatz gestimmt, die Petition hat daraufhin die säumige Umsetzung eingefordert.

Unsere Einschätzung: Da zur Schulstraße Phorusgasse bereits ein positiver Beschluss der Bezirksversammlung mit ausdrücklichem Wunsch von Bezirksvorsteherin Lea Halbwidl (SPÖ) vorlag, der aber auf Umsetzung warten ließ, war die unterstützende Empfehlung des Ausschusses möglich.

Resumée zu den positiven Empfehlungen: Die acht Beispiele bestätigen zum Großteil (6/8) die Annahme, dass es bereits vorhandener politischer Beschlusslagen oder Planungen in den Magistraten bedarf, damit eine Empfehlung des Petitionsausschusses die Anliegen der Petent:innen klar positiv wiedergeben kann. Das deckt sich mit dem angegebenen Selbstbild des Ausschusses, die "politische Machbarkeit" zu eruieren und in die Formulierung der jeweiligen Empfehlung einfließen zu lassen, die ja im Ausschuss von Gemeinderät:innen nach Mehrheitsverhältnissen des Gemeinderats abgestimmt wird.

Zum Status Quo des Wiener Petitionswesens

Ergänzender Kommentar von Niklas Kapeller und Michael Welch, Initiative Reform-Petition.

Die **Initiative Reform-Petition Wien** beschäftigt sich seit 2024 mit Möglichkeiten und Wegen einer Verbesserung des Wiener Petitionswesens zugunsten der Zivilgesellschaft. Seit 2025 tun wir dies in enger Zusammenarbeit mit WirMachenWien. Hier schlüsseln wir verschiedene Beobachtungen aus Erfahrung mit dem Petitionswesen Wiens auf und liefern eine Analyse des Status Quo.

1. Zum Wesen des Petitionsrechts in Wien

Das Wiener Petitionsrecht wird vonseiten der Stadt(-politik) als Konkretisierung des grundrechtlich verankerten allgemeinen Petitionsrechts verstanden. Es bestimmt, dass „jedermann“ (unabhängig von der Staatsbürgerschaft) das Recht hat, sich mit politischen Anliegen an zuständige Stellen zu wenden (§ 11 StGG). Dieses seit 1867 festgeschriebene Grundrecht mag zur damaligen Zeit eine Errungenschaft gewesen sein, wird aber in dieser knappen Form den heutigen Erwartungen an institutionalisierte Demokratie nicht mehr gerecht. Auch die Landesverfassungen und Gemeindeordnungen sehen Petitionsrechte vor: Die Organe werden in der Regel verpflichtet, sich bei Erreichen einer bestimmten Unterschriftenzahl mit dem Anliegen zu befassen und dieses zu beantworten. Als noch weitreichendere Modernisierung dieses Grundrechts will das Petitionsrecht Wiens klar definierte Voraussetzungen, Verfahren und Abläufe definieren. Das Resultat ist ein vollständig formalisierter Prozess zur teils öffentlichen Behandlung von Petitionen durch einen eigens geschaffenen Ausschuss des Gemeinderats. Die zahlenmäßige Hürde zur Einleitung des Verfahrens und die Möglichkeit des digitalen Einbringens mittels der Petitionsplattform sind im Vergleich zu den Regeln anderer Bundesländer und Gemeinden besonders niederschwellig und modern gestaltet. Auch stellt die Petition ob ihrer Zugänglichkeit für Nicht-Staatsbürger:innen ein seltenes, aber wichtiges Mittel zur politischen Artikulation des wachsenden wahlrechtslosen Bevölkerungsanteils Wiens dar. Am Ende einer jeden erfolgreichen Petition steht die Aussprache einer Empfehlung des Ausschusses an die zuständige Stelle - andere Maßnahmen sind gesetzlich nicht vorgesehen. Wie die vorliegende Evaluation zeigt, führt diese Ausgestaltung des Verfahrens aber nicht unbedingt zu einer zufriedenstellenden Weiterbearbeitung der jeweiligen Petitionsinhalte.

2. Selbstverständnis und politische Kultur im Petitionsausschuss

Mitglieder des Petitionsausschuss verstehen ihr Gremium explizit nicht als Stelle für politische Teilhabe, sondern entsprechend der Tradition des Petitionsrechts als Empfangs- und Vermittlungsstelle für Anliegen aller Art. Petition und Partizipation wurden zumindest in der Legislaturperiode 2020-2025 scharf abgegrenzt voneinander gedacht. Das bedeutet insbesondere, dass Wiener Petitionen nicht eigentlich als Instrument der Mitgestaltung der Bürger:innen an politischen Entscheidungsprozessen konzipiert sind, sondern eher als unverbindliche „Anregungen“ die Entscheidungsträger:innen erreichen sollen. Die oben beschriebene übliche Vorgangsweise der Ausschussmitglieder bei der Eruierung des „Machbaren“ als Vermittlung zwischen Anliegen und manifesten politischen Interessen tut ihr Übriges, um den Unterschied zwischen Petitionen und „echter“ politischer Teilhabe deutlich

zu machen. Außenwahrnehmung und Verständnis des Petitionswesens seitens der Petent:innen dürften jedoch anders gelagert sein; dort wird davon ausgegangen, dass die Empfehlungen des angesprochenen Ausschusses sich in erster Linie an dessen eigenständiger Einschätzung der Sachlage und weniger am bestehenden politischen Willen der (gar nicht adressierten) unmittelbar Verantwortlichen orientiert.

Hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang allemal der ausgesprochen deliberative Charakter des Petitionsausschusses. Das wohl größte Alleinstellungsmerkmal des Wiener Petitionswesens ist die öffentliche Diskussion des Anliegens in einer eigenen Sitzung, zu der Petent:innen verpflichtend einzuladen sind und bei welcher deren Anliegen in der Regel durchaus ernsthaft und vielseitig diskutiert werden. Laut langjährigen Mitgliedern des Petitionsausschusses herrscht auch während nicht-öffentlicher Sitzungen zwischen den Fraktionen eine Kultur der Sachlichkeit in der Diskussion der Petitionsinhalte vor.

Umso unbefriedigender wirkt daher die mangelnde Treffsicherheit vieler Empfehlungen. Als Motiv für das medierende Vorgehen des Ausschusses wird die Vermeidung von Enttäuschung genannt, welche sich bei Missachtung ausgesprochener Empfehlungen einstellen könnte. Übersehen wird in dieser Argumentationslinie allerdings, dass gerade im Sinne der Petition positive, aber realpolitisch "nicht machbare" (das heißt: im Ergebnis nicht gewünschte) Empfehlungen des Ausschusses erfolgreichen Petent:innen als Argumente beim weiteren Eintreten für ihr Anliegen dienen und so durchaus Wirkung haben können.

3. Entwicklung und politischer Diskurs rund um das Petitionswesen

Seit seiner Einführung im Jahr 2013 wurde das Petitionsgesetz viermal überarbeitet, zuletzt 2022. Tendenziell wurde mit jeder Erneuerung die Öffentlichkeit des Petitionsverfahrens in irgendeiner Form verbessert: Etwa durch den Ausbau der Online-Plattform, die Forcierung der mündlichen Deliberation, die (inzwischen zweimal) jährlich stattfindenden Besprechungen der Arbeit des Petitionsausschusses im Gemeinderat oder der Ausweitung des Kreises der Stakeholder für einzuholenden Stellungnahmen. Diese Entwicklung ist grundsätzlich sehr positiv, allerdings ist damit das Kernproblem des Ausschusses in seiner aktuellen Form, nämlich dessen bescheidener Wirkungsgrad im Sinne der Umsetzung oder zumindest adäquaten Beantwortung von Bürger:innenanliegen, nicht berührt. Auffallend ist auch, dass gewisse im Gemeinderat diskutierte Änderungsvorschläge, die genau in diese Kerbe geschlagen hätten, bisher an den Mehrheitsverhältnissen scheiterten: So etwa die Behandlung besonders unterschritenstarker Petitionen direkt im Gemeinderat oder die automatische Weiterleitung von Petitionen an die zuständigen Fachausschüsse.

Relevant ist auch hier wiederum die Kategorisierung der Petition als Bittgesuch bzw. des Petitionsrechts als Formalisierung der Einbringung von Anliegen im Gegensatz zu einem wirklichen Mittel der politischen Partizipation vonseiten der Mitglieder des Petitionsausschusses. Eine Umgestaltung spezifisch des Petitionswesens zu einem vermehrt partizipativen, die Einbringenden und Unterstützer:innen in politische Entscheidungsprozesse einbeziehendes Werkzeug scheint weder vorgesehen noch erwünscht. Während also die Publizität und Prozesse des Petitionswesens gesetzlich fest verankert und mehrfach verbessert wurden, bleibt die Erhöhung des Wirkungsgrades des Instruments Petition mangels beispielsweise einer Erweiterung der Handlungsmöglichkeiten des Petitionsausschusses bislang auf der Strecke.

4. Spannungsfelder: Anforderungen und Grenzen des Petitionswesens

Fraglich also, ob man an den Petitionsausschuss überhaupt die Anforderungen partizipativer Politik stellen darf oder soll. Was ein Petitionsverfahren aber jedenfalls leisten können sollte, ist eine glaubhafte Perspektive für Einbringende, durch ihre Aktivität etwas erreichen zu können, das ihnen ohne Petition verwehrt geblieben wäre. Dazu müsste der Ausschuss bzw. der Prozess neben seinen öffentlichkeitsfördernden Qualitäten mit Kompetenzen bzw. Optionen ausgestattet werden, die auf vielfältigere Weise Veränderung zumindest anregen können. Gleichzeitig gibt es Grenzen, über die das Petitionswesen niemals hinaus kann: So können im Rahmen der repräsentativen Demokratie rechtlich bindende Entscheidungen nur von gewählten Organen (Gemeinderat, Landtag) getroffen werden und nicht schon von einem einzelnen Ausschuss. Auch ist das Gefüge der Kompetenzen und Geschäftsordnungen von Landes-, Gemeinde-, und Bezirksorganen zu beachten, welches weitere Hürden für die potentielle Wirkmächtigkeit des Petitionsausschusses bereithält.

Letztlich ist aber neben der strukturellen Funktion des Instruments Petition auch ein Augenmerk auf die tatsächliche Einstellung und Haltung der mit ihm betrauten oder in Berührung kommenden Politiker:innen zu legen. Es ist eine Frage der Offenheit, des Respekts und der Ernsthaftigkeit gegenüber politisch aktiver Zivilgesellschaft, mit Anliegen sowohl in Fragen der auszusprechenden Empfehlungen als auch deren Implementierung konstruktiv statt bequem und nachlässig umzugehen. Innerhalb der oft zu eng gesteckten Grenzen des politischen Willens könnten die Handlungsspielräume im Miteinander weit sein.

5. Fazit: Infrastrukturelle Stärken und strukturelle Schwächen

Das Wiener Petitionsrecht ist in Hinblick auf Infrastruktur, Zugänglichkeit und Öffentlichkeit bemerkenswert besser entwickelt als andere formalisierte Petitionsrechte in Österreich. Ins Auge sticht außerdem die stark deliberative Komponente in den öffentlichen und nicht-öffentlichen Sitzungen des Petitionsausschusses. In scheinbarem Widerspruch zu diesem zur Partizipation geradezu einladenden Gesamtpaket aus bürger:innenfreundlicher Infrastruktur und deliberativer Praxis steht die politische Usance, keine Empfehlungen auszusprechen, die nicht sicher befolgt werden, sowie die stark eingeschränkten Mittel des Ausschusses, mit den vorangegangenen Beratungen überhaupt nächste Schritte einzuleiten.

In Anbetracht der gut ausgebauten Petitions-Infrastruktur und den sich damit bietenden Chancen für moderne Bürgerbeteiligung würden wir uns daher wünschen, dass die tatsächlichen Wirkmöglichkeiten des Ausschusses entsprechend erweitert werden und mit seiner technischen Ausstattung gleichziehen - um Petitionen, obwohl im Wortsinne "Bittgesuche", zu einer Möglichkeit für Wiener:innen auszubauen, sich in Zusammenarbeit mit Politik und Verwaltung konstruktiv für ihre Stadt einzubringen.

Der Gastkommentar gibt die Sichtweise der Initiative Reform-Petition Wien wieder und deckt sich dadurch nicht unbedingt mit der Position von WirMachenWien.

Empfehlungsbewertungen nach Jahren

2021

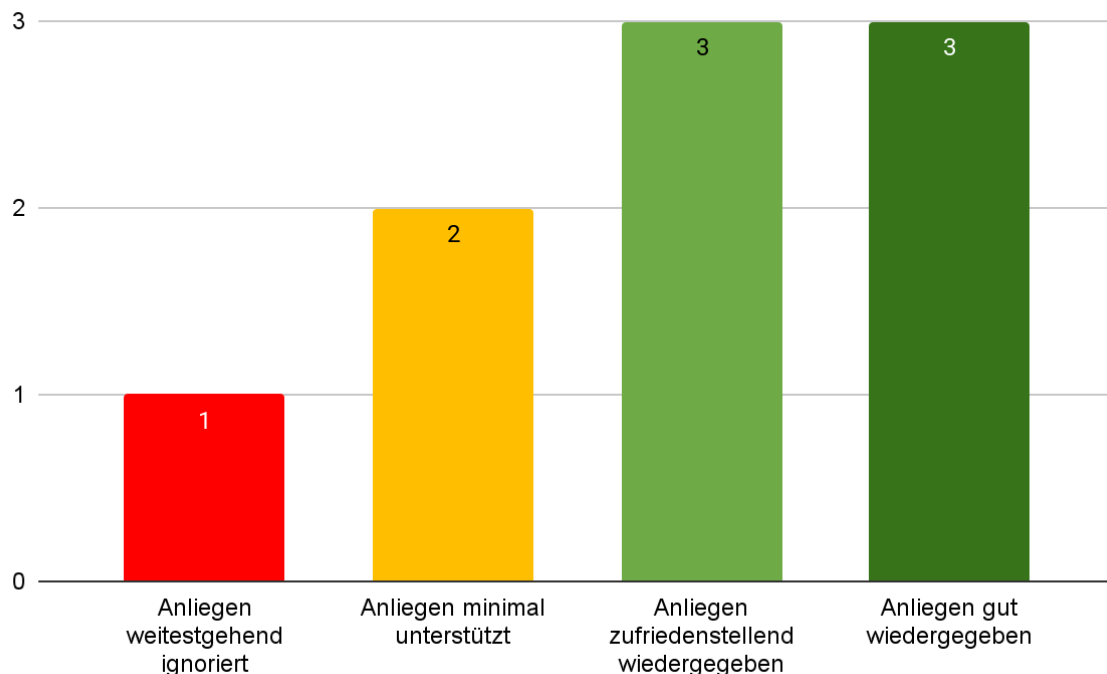


Diagramm 6

Petition 1: [Radweg Dornbach-Neuwaldegg/Sicher Radfahren in Dornbach](#)

Abschlussdatum: 18.02.2021

Bezirk: 17

Kategorie: Radverkehr

Bewertung der Empfehlung: Anliegen zufriedenstellend wiedergegeben

Berichterstattung:

<https://dornbachradeltsicher.wordpress.com/2020/08/01/dornbach-radelt-sicher-in-den-medi-en/>

Petition 2: [L\(i\)ebenswerte Löwengasse –Tempo 30](#)

Abschlussdatum: 27.04.2021

Bezirk: 3

Kategorie: Beruhigung

Bewertung der Empfehlung: Anliegen gut wiedergegeben

Berichterstattung:

https://www.meinbezirk.at/landstrasse/c-lokales/tempo-30-fuer-die-loewengasse_a3679605

Petition 3: [Radweg Krottenbachstraße jetzt](#)

Abschlussdatum: 02.07.2021

Bezirk: 19

Kategorie: Radverkehr

Bewertung der Empfehlung: Anliegen minimal unterstützt

Berichterstattung:

<https://www.fahrradwien.at/news/entscheidung-fuer-radweg-lueckenschluss-in-der-krottenbachstrasse-gefallen/>

Petition 4: [Nein zur Verkehrslawine neben Wohngebiet - Ja zu einem Naherholungsgebiet Wiental](#)

Abschlussdatum: 02.07.2021

Bezirk: 13, 14

Kategorie: Beruhigung

Bewertung der Empfehlung: Anliegen minimal unterstützt

Berichterstattung:

<https://presse.wien.gv.at/presse/2024/06/19/sanierung-westausfahrt-verkehrsfreigabe-ab-morgen-20-juni>

Petition 5: [Coole Hasnerstraße 2021](#)

Abschlussdatum: 02.07.2021

Bezirk: 16

Kategorie: Beruhigung

Bewertung der Empfehlung: Anliegen gut wiedergegeben

Berichterstattung:

<https://www.relevant.news/wo-ist-wiens-coolness-geblieben-coole-strasse/>

Petition 6: [Lerchenfelderstraße wird eine Begegnungszone](#)

Abschlussdatum: 10.09.2021

Bezirk: 7, 8

Kategorie: Beruhigung

Bewertung der Empfehlung: Anliegen zufriedenstellend wiedergegeben

Berichterstattung:

<https://www.heute.at/s/nun-soll-auch-lerchenfelder-strasse-begegnungszone-werden-100095376>

Petition 7: [Platz für Wien – 18 Forderungen](#)

Abschlussdatum: 10.09.2021

Bezirk: alle

Kategorie: Beruhigung, Radverkehr, Fußverkehr, Begrünung

Bewertung der Empfehlung: Anliegen weitestgehend ignoriert

Berichterstattung:

<https://platzfuer.wien/2021/07/11/platz-fuer-wien-kritisiert-demokratiepolitische-farce-im-petitionsausschuss-aktionstermine/>

<https://platzfuer.wien/2021/07/06/offizielle-stellungnahmen-zu-platz-fur-wien/>

Petition 8: [Erdberger Steg muss bleiben!](#)

Abschlussdatum: 17.09.2021

Bezirk: 3

Kategorie: Radverkehr, Fußverkehr

Bewertung der Empfehlung: Anliegen gut wiedergegeben

Berichterstattung:

<https://wirmachen.wien/blog/wie-der-erdberger-steg-blieb-und-dank-aktivistinnen-breiter-wurde/>

Petition 9: [Die Ramperstorfer platzt!](#)

Abschlussdatum: 18.11.2021

Bezirk: 5

Kategorie: Beruhigung

Bewertung der Empfehlung: Anliegen zufriedenstellend wiedergegeben

Berichterstattung:

<https://www.falter.at/morgen/20240321/wie-ueberlebt-man-wien-alltagspoet-andreas-rainer-hat-darueber-einen-survival-guide-geschrieben>

2022

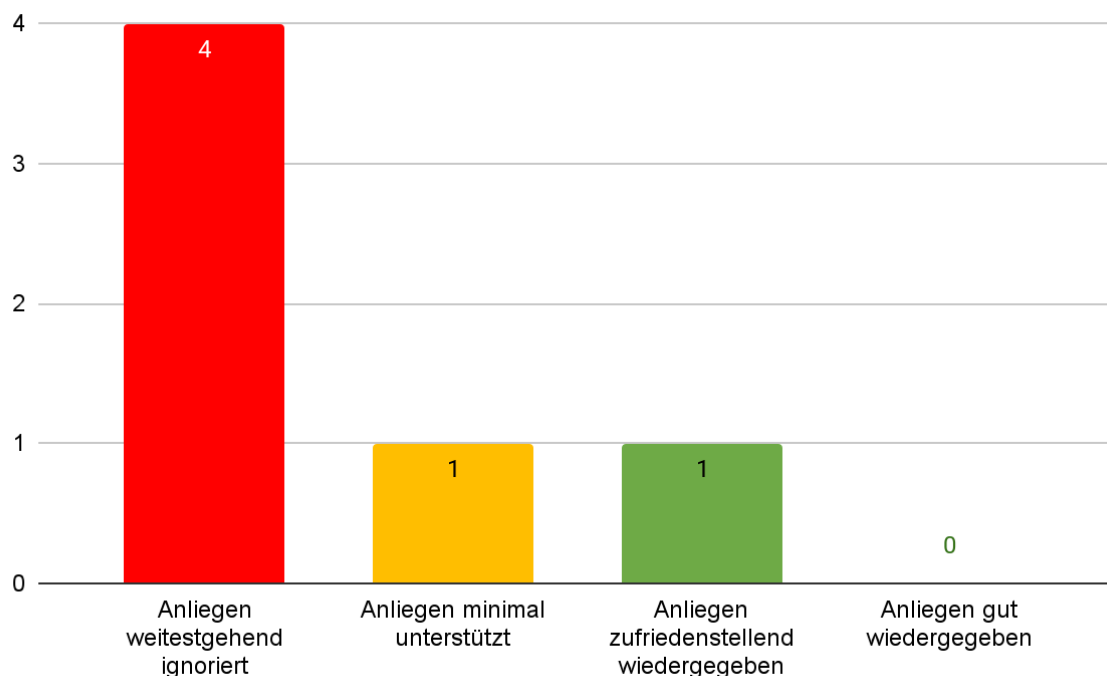


Diagramm 7

Petition 10: [Gürtelradschnellweg - für den Ausbau des Gürtelradwegs zu einem Radschnellweg](#)

Abschlussdatum: 17.01.2022

Bezirk: Gürtel

Kategorie: Radverkehr

Bewertung der Empfehlung: Anliegen weitestgehend ignoriert

Berichterstattung:

https://www.meinbezirk.at/neubau/c-lokales/absage-fuer-schnelle-variante-des-guertelradwegs_a453273

Petition 11: [Hochbeete in Parkspuren](#)

Abschlussdatum: 09.09.2022

Bezirk: alle

Kategorie: Parkraum

Bewertung der Empfehlung: Anliegen weitestgehend ignoriert

Berichterstattung:

<https://www.heute.at/s/kein-pflanz-hochbeete-sollen-parkspuren-vergruenen-100203098>

Petition 12: [Verkehrsberuhigung in Alt-Penzing](#)

Abschlussdatum: 09.09.2022

Bezirk: 14

Kategorie: Beruhigung

Bewertung der Empfehlung: Anliegen zufriedenstellend wiedergegeben

Berichterstattung:

<https://presse.wien.gv.at/2023/02/23/bv-penzing-beschliesst-verkehrskonzept-alt-penzing>

Petition 13: [Josefstadt Autofrei](#)

Abschlussdatum: 13.09.2022

Bezirk: 8

Kategorie: Beruhigung

Bewertung der Empfehlung: Anliegen weitestgehend ignoriert

Berichterstattung:

<https://www.heute.at/s/hunderte-wiener-wollen-jetzt-autoverbot-in-ihrem-bezirk-100200481>

Petition 14: [Emissionsfreier Zweiradverkehr in Wien ab 2025](#)

Abschlussdatum: 04.11.2022

Bezirk: alle

Kategorie: Beruhigung

Bewertung der Empfehlung: Anliegen minimal unterstützt

Berichterstattung: <https://wien.orf.at/stories/3180628/>

Petition 15: [City-Bus für Mauer](#)

Abschlussdatum: 04.11.2022

Bezirk: 13

Kategorie: Beruhigung

Bewertung der Empfehlung: Anliegen weitestgehend ignoriert

Berichterstattung: <https://pro23.wien/post/774492099281354752/citybus>

2023

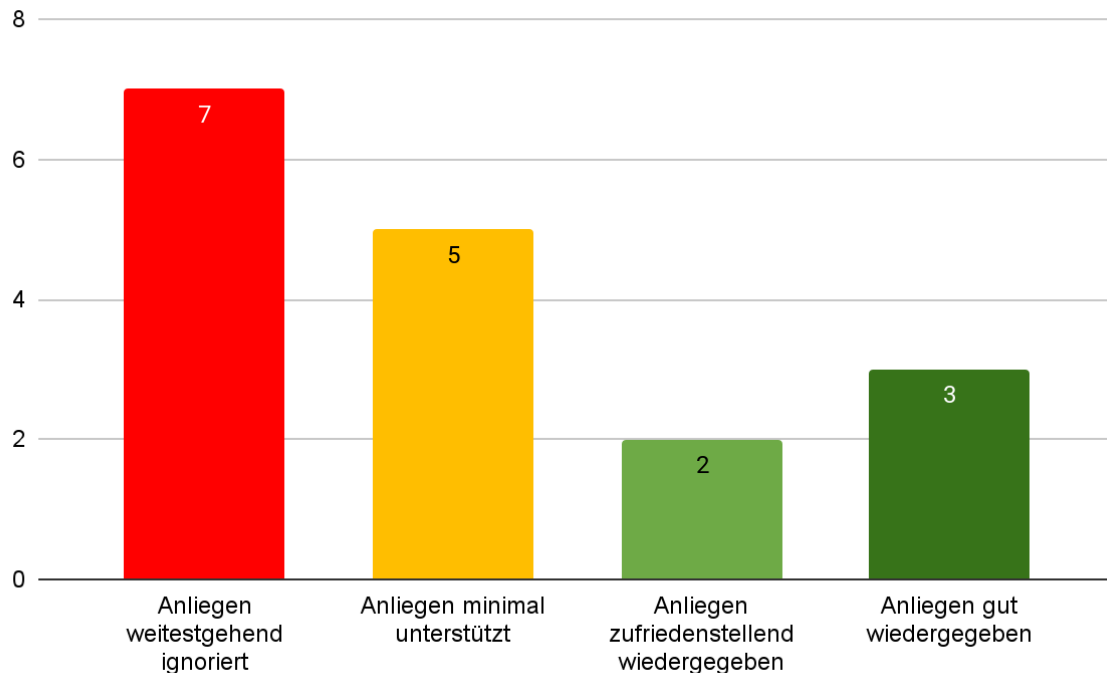


Diagramm 8

Petition 16: [Begegnungszone Wallensteinstraße](#)

Abschlussdatum: 30.01.2023

Bezirk: 20

Kategorie: Beruhigung

Bewertung der Empfehlung: Anliegen zufriedenstellend wiedergegeben

Berichterstattung: <https://www.wien.gv.at/brigittenau/wallensteinstrasse>

Petition 17: [TEMPO 30 für die GANZE Favoritenstraße im 4. Bezirk](#)

Abschlussdatum: 27.03.2023

Bezirk: 4

Kategorie: Beruhigung

Bewertung der Empfehlung: Anliegen minimal unterstützt

Berichterstattung:

https://www.meinbezirk.at/wieden/c-politik/so-entschied-der-gemeinderat-ueber-tempo-30-fuer-favoritenstrasse_a5954749

Petition 18: [Begegnungszone Margareten](#)

Abschlussdatum: 27.03.2023

Bezirk: 4, 5

Kategorie: Beruhigung

Bewertung der Empfehlung: Anliegen minimal unterstützt

Berichterstattung: <https://mitgestalten.wien.gv.at/de-DE/projects/margaretenplatz>

Petition 19: [Durchgängiger Radweg auf der Donaufelder Straße](#)

Abschlussdatum: 27.03.2023

Bezirk: 21, 22

Kategorie: Radverkehr

Bewertung der Empfehlung: Anliegen weitestgehend ignoriert

Berichterstattung:

https://www.meinbezirk.at/floridsdorf/c-lokales/petition-fuer-einen-ausbau-der-floridsdorfer-radwege_a5327947

Petition 20: [Durchgängiger Radweg auf der Prager Straße](#)

Abschlussdatum: 27.03.2023

Bezirk: 21

Kategorie: Radverkehr

Bewertung der Empfehlung: Anliegen minimal unterstützt

Berichterstattung: <https://www.fahrradwien.at/2024/02/12/floridsdorfs-radweg-offensive/>

Petition 21: [Radschnellverbindung Süd begradigen - Radwege Herndlgaße jetzt!](#)

Abschlussdatum: 16.06.2023

Bezirk: 10

Kategorie: Radverkehr

Bewertung der Empfehlung: Anliegen gut wiedergegeben

Berichterstattung: <https://neuezeit.at/radweg-favoriten-herndlgaße/>

Petition 22: [Erweiterung des Ersten Wiener Wohnstraßen-Grätzels im Nibelungenviertel, 1150 Wien](#)

Abschlussdatum: 16.06.2023

Bezirk: 15

Kategorie: Beruhigung, Begrünung

Bewertung der Empfehlung: Anliegen weitestgehend ignoriert

Berichterstattung: <https://spaceandplace.at/presse>

Petition 23: [Retten wir gemeinsam Oberlaa, unser Naherholungsgebiet im Süden Wiens!](#)

Abschlussdatum: 16.06.2023

Bezirk: 10

Kategorie: Erhalt Grünanlagen

Bewertung der Empfehlung: Anliegen minimal unterstützt

Berichterstattung: <https://www.lebensraum-oberlaa.at/index.html>

Petition 24: [Breitensee - das Grätzl lebens- und liebenswerter \(um\)gestalten](#)

Abschlussdatum: 06.10.2023

Bezirk: 14

Kategorie: Verkehrsberuhigung, Begrünung

Bewertung der Empfehlung: Anliegen gut wiedergegeben

Berichterstattung:

https://www.meinbezirk.at/penzing/c-politik/die-penzinger-gruenen-luden-zum-fest-am-laurentiusplatz_a6307376

Petition 25: [Verkehrsberuhigung um den Hannovermarkt](#)

Abschlussdatum: 06.10.2023

Bezirk: 20

Kategorie: Verkehrsberuhigung, Begrünung, Radverkehr

Bewertung der Empfehlung: Anliegen weitestgehend ignoriert

Berichterstattung:

https://www.meinbezirk.at/brigittenau/c-politik/veraenderungen-beim-hannovermarkt-wegen-petition_a6345272

Petition 26: [Autofreier, begrünter Schulvorplatz Hainburger Straße 40](#)

Abschlussdatum: 06.10.2023

Bezirk: 3

Kategorie: Verkehrsberuhigung

Bewertung der Empfehlung: Anliegen weitestgehend ignoriert

Berichterstattung:

https://www.meinbezirk.at/landstrasse/c-lokales/statt-autofreiem-schulvorplatz-kommt-dachausbau_a6892561

Petition 27: [Durchsetzung der StVO §23 insbesondere das Hineinragen auf Flächen des Fahrrad,- und Fußgängerverkehrs](#)

Abschlussdatum: 16.06.2023

Bezirk: alle

Kategorie: Radverkehr, Fußverkehr

Bewertung der Empfehlung: Anliegen weitestgehend ignoriert

Berichterstattung:

<https://www.derstandard.at/story/3000000188959/ruf-nach-haerteren-strafen-fuer-gehsteig-und-radweg-verparker-in-wien>

Petition 28: [Kosten für Parkpickerl an Richtwert-Mietzins koppeln](#)

Abschlussdatum: 06.10.2023

Bezirk: alle

Kategorie: Parkraum

Bewertung der Empfehlung: Anliegen weitestgehend ignoriert

Berichterstattung: <https://www.falter.at/zeitung/20230919/der-klima-aktionist>

Petition 29: [Klimafitte Blumberggasse: Weniger Durchzugsverkehr, mehr Begrünung](#)

Abschlussdatum: 11.12.2023

Bezirk: 16

Kategorie: Verkehrsberuhigung, Begrünung

Bewertung der Empfehlung: Anliegen gut wiedergegeben

Berichterstattung:

<https://www.facebook.com/groups/radfahreninottakring/posts/3634779393410622/>

Petition 30: [Radschnellverbindung Brigittenau](#)

Abschlussdatum: 11.12.2023

Bezirk: 20

Kategorie: Radverkehr

Bewertung der Empfehlung: Anliegen minimal unterstützt

Berichterstattung:

https://www.meinbezirk.at/brigittenau/c-lokales/nordwestbahn-als-neuer-rad-highway-in-der-brigittenau_a5969935

Petition 31: [L\(i\)ebenswerter Czerninplatz](#)

Abschlussdatum: 11.12.2023

Bezirk: 2

Kategorie: Verkehrsberuhigung, Begrünung

Bewertung der Empfehlung: Anliegen weitestgehend ignoriert

(aber Umsetzung teils entsprechend)

Berichterstattung: <https://www.gbstern.at/themen-projekte/czerninplatz/>

Petition 32: [Veza-Canetti-Park](#)

Abschlussdatum: 11.12.2023

Bezirk: 2

Kategorie: Erhalt Grünanlagen

Bewertung der Empfehlung: Anliegen zufriedenstellend wiedergegeben

Berichterstattung:

https://www.meinbezirk.at/leopoldstadt/c-lokales/anrainer-wollen-den-veza-canetti-park-aufwerten_a6262859

2024

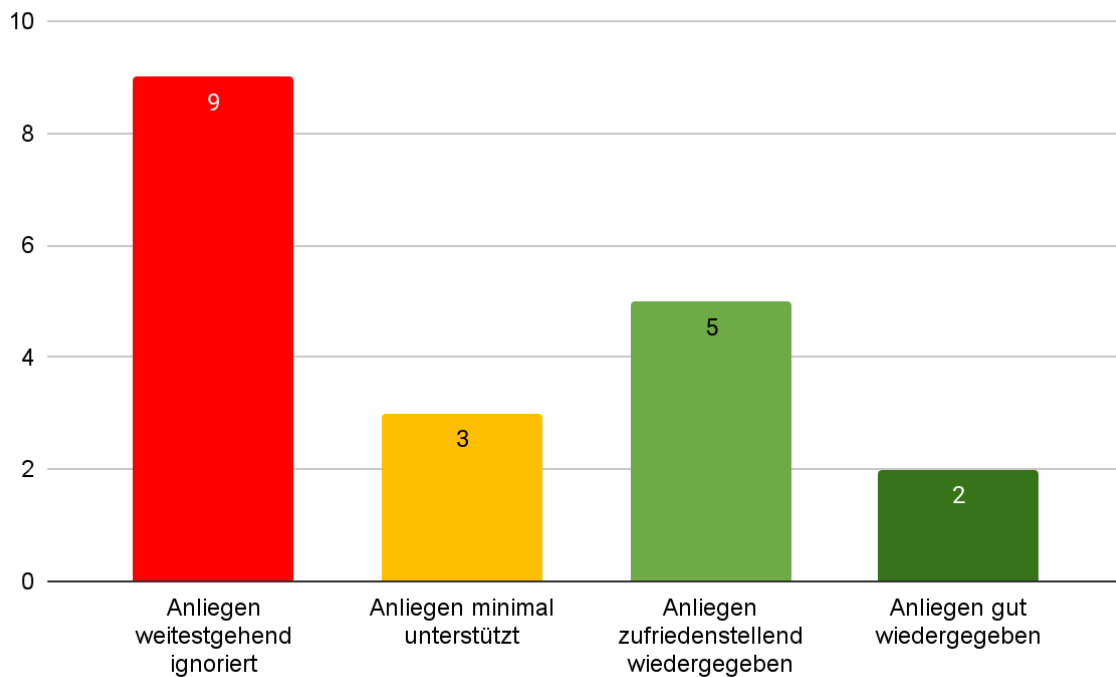


Diagramm 9

Petition 33: [Bäume statt Poller](#)

Abschlussdatum: 02.02.2024

Bezirk: 2

Kategorie: Begrünung

Bewertung der Empfehlung: Anliegen zufriedenstellend wiedergegeben

Berichterstattung:

https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20240119_OT0143/petitionsausschuss-tagte-im-wiener-rathaus

Petition 34: [Sieveringer Straße: Tempo 30](#)

Abschlussdatum: 02.02.2024

Bezirk: 19

Kategorie: Verkehrsberuhigung

Bewertung der Empfehlung: Anliegen zufriedenstellend wiedergegeben

Berichterstattung:

https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20240202_OT0112/petitionsausschuss-tagte-im-wiener-rathaus

Petition 35: [Weniger Durchzugsverkehr durch Schaffung einer "Wohnstraße Franzensgasse"](#)

Abschlussdatum: 02.02.2024

Bezirk: 5

Kategorie: Verkehrsberuhigung, Fußverkehr

Bewertung der Empfehlung: Anliegen weitestgehend ignoriert

Berichterstattung:

https://www.meinbezirk.at/margareten/c-lokales/kein-durchkommen-in-der-engen-franzensgasse_a5808868

Petition 36: [Mehr Natur in die Seestadt!](#)

Abschlussdatum: 02.02.2024

Bezirk: 22

Kategorie: Begrünung

Bewertung der Empfehlung: Anliegen zufriedenstellend wiedergegeben

Berichterstattung: <https://seestadtgruen.at/#news>

Petition 37: [Bahnübergang Marlen-Haushofer-Weg zum Gewerbepark Stadlau](#)

Abschlussdatum: 11.12.2023

Bezirk: 22

Kategorie: Fußverkehr

Bewertung der Empfehlung: Anliegen zufriedenstellend wiedergegeben

Berichterstattung: <https://www.krone.at/3245870>

Petition 38: [Eine Fahrradstraße für sichere Schulwege in Wien 16/17](#)

Abschlussdatum: 11.12.2023

Bezirk: 16, 17

Kategorie: Radverkehr

Bewertung der Empfehlung: Anliegen gut wiedergegeben

Berichterstattung:

<https://radnetz-dashboard.radlobby.at/bauprogramm/2024/seeboeckgasse-von-wattgasse-bis-sandleitengasse>

Petition 39: [Verkehrsberuhigung Obkirchergasse / Sonnbergmarkt \(Döbling\)](#)

Abschlussdatum: 03.06.2024

Bezirk: 19

Kategorie: Verkehrsberuhigung

Bewertung der Empfehlung: Anliegen minimal unterstützt

Berichterstattung:

https://www.meinbezirk.at/doebling/c-politik/am-sonnbergmarkt-haben-autos-noch-vorrang_a6740438

Petition 40: [Supergrätzl Lichtental](#)

Abschlussdatum: 04.10.2024

Bezirk: 9

Kategorie: Verkehrsberuhigung

Bewertung der Empfehlung: Anliegen weitestgehend ignoriert

Berichterstattung: <https://la21.wien/projektgruppe/lichtental/>

Petition 41: [RADWEG FÜR DIE MAUERBACHSTRAßE IM 14.!](#)

Abschlussdatum: 06.12.2024

Bezirk: 14

Kategorie: Radverkehr

Bewertung der Empfehlung: Anliegen minimal unterstützt

Berichterstattung:

<https://presse.wien.gv.at/presse/2024/12/06/petitionsausschuss-tagte-im-wiener-rathaus>

Petition 42: [Gürtel: Radspur statt Autospur!](#)

Abschlussdatum: 06.12.2024

Bezirk: *Gürtel*

Kategorie: Radverkehr

Bewertung der Empfehlung: Anliegen weitestgehend ignoriert

Berichterstattung:

<https://www.oe24.at/oesterreich/chronik/wien/zusaetzliche-guertel-rad-spur/615590786>

Petition 43: [Mozartplatz wird autofrei](#)

Abschlussdatum: 06.12.2024

Bezirk: 4

Kategorie: Verkehrsberuhigung

Bewertung der Empfehlung: Anliegen weitestgehend ignoriert

Berichterstattung:

https://www.meinbezirk.at/wieden/c-politik/was-sich-die-bewohner-fuer-den-bezirk-wuenschen_a6976385

Petition 44: [Phorusplatz jetzt! Autofreier Schulvorplatz für die Volksschule Phorusgasse](#)

Abschlussdatum: 06.12.2024

Bezirk: 4

Kategorie: Verkehrsberuhigung

Bewertung der Empfehlung: Anliegen gut wiedergegeben

Berichterstattung:

https://www.meinbezirk.at/wieden/c-politik/autofreier-schulvorplatz-fuer-die-vs-phorusgasse-weiter-im-gespraech_a7014140

Petition 45: [Lebenswerte Hasnerstraße](#)

Abschlussdatum: 06.12.2024

Bezirk: 16

Kategorie: Radverkehr, Fußverkehr

Bewertung der Empfehlung: Anliegen weitestgehend ignoriert

Berichterstattung:

<https://www.heute.at/s/wohlfuehloase-statt-autos-hasnerstrasse-wird-gruen-120085042>

Petition 46: [Währinger Gürtel: Grünspur statt Parkspur](#)

Abschlussdatum: 06.12.2024

Bezirk: 18

Kategorie: Begrünung

Bewertung der Empfehlung: Anliegen weitestgehend ignoriert

Berichterstattung:

https://www.meinbezirk.at/alsergrund/c-regionauten-community/nachbarschaft-moechte-schutzschild-vor-der-autolawine_a7008230

Petition 47: [Tempo 30 für die Innere Hernalser Hauptstraße](#)

Abschlussdatum: 06.12.2024

Bezirk: 17

Kategorie: Verkehrsberuhigung

Bewertung der Empfehlung: Anliegen minimal unterstützt

Berichterstattung:

https://www.meinbezirk.at/hernals/c-lokales/bewohner-kaempft-seit-ueber-fuenf-jahren-fuer-tempo-30_a6617568

Petition 48: [„Lebenswerte Zentagasse“ Verkehrsberuhigung – Begrünung – Lebensqualität](#)

Abschlussdatum: 06.12.2024

Bezirk: 5

Kategorie: Verkehrsberuhigung, Begrünung, Radverkehr

Bewertung der Empfehlung: Anliegen weitestgehend ignoriert

Berichterstattung:

https://www.meinbezirk.at/margareten/c-politik/ueber-500-unterschriften-fuer-petition-lebenswerte-zentagasse_a7002341

Petition 49: [Verkehrsberuhigung Rittingergasse](#)

Abschlussdatum: 06.12.2024

Bezirk: 21

Kategorie: Verkehrsberuhigung

Bewertung der Empfehlung: Anliegen weitestgehend ignoriert

Berichterstattung: <https://www.wien.gv.at/stadtplanung/rittingergasse>

Petition 50: [Waldpark Koloniestraße: Grünraum vollständig erhalten](#)

Abschlussdatum: 06.12.2024

Bezirk: 21

Kategorie: Erhalt Grünflächen

Bewertung der Empfehlung: Anliegen zufriedenstellend wiedergegeben

Berichterstattung:

[https://www.dfz21.at/dfz/waldpark-koloniestrasse-bezirksvertretung-fuer-umwidmung-von-ba-
uland-zur-naherholungsflaeche/](https://www.dfz21.at/dfz/waldpark-koloniestrasse-bezirksvertretung-fuer-umwidmung-von-ba-
uland-zur-naherholungsflaeche/)

Petition 51: [Bruno - Marek - Allee : Tempo 30](#)

Abschlussdatum: 06.12.2024

Bezirk: 2

Kategorie: Verkehrsberuhigung

Bewertung der Empfehlung: Anliegen weitestgehend ignoriert

Berichterstattung:

<https://presse.wien.gv.at/presse/2025/01/10/petitionsausschuss-tagte-im-wiener-rathaus>

2025

Petition 52: [Nordbahnhofviertel - Entsiegelung - Begrünung - Klimaresilient - sicherer für Kinder](#)

Abschlussdatum: 30.01.2025

Bezirk: 20

Kategorie: Begrünung, Entsiegelung

Bewertung der Empfehlung: Anliegen minimal unterstützt

Berichterstattung:

[https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20250130_OT50145/petitionsausschuss-tagte-i
m-wiener-rathaus](https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20250130_OT50145/petitionsausschuss-tagte-i
m-wiener-rathaus)

Petition 53: [Dauerhafter Erhalt des Pop-up Radweges Favoritenstraße](#)

Abschlussdatum: 30.01.2025

Bezirk: 4

Kategorie: Radverkehr

Bewertung der Empfehlung: Anliegen weitestgehend ignoriert

Berichterstattung:

Anhang: Offener Brief im Wortlaut

Sehr geehrte Frau Vorsitzende Mautz-Leopold!

Sehr geehrte Mitglieder des Petitionsausschusses im Wiener Gemeinderat!

Sehr geehrter Herr Demokratie-Stadtrat Czernohorszky!

Wir beziehen uns auf die Presseaussendung im Anschluss an die Sitzung des Petitionsausschusses am 6. Dezember 2024 und die darin publizierten Empfehlungen des Ausschusses. Unter den behandelten Petitionen befanden sich mehrere Anliegen von Initiativen, die auf der #WirMachenWien Plattform versammelt sind oder von diesen inhaltlich unterstützt werden.

- „Gürtel: Radspur statt Autospur!“ (Gürtel Liebe)
- „Mozartplatz wird autofrei“ (Geht-Doch.Wien, Raum Fair Teilen)
- „Phorusplatz jetzt! Autofreier Schulvorplatz für die VS Phorusgasse“ (Raum Fair Teilen)
- „Lebenswerte Zentagasse: Verkehrsberuhigung – Begrünung – Lebensqualität“ (Zentagarden)
- „Währinger Gürtel: Grünspur statt Parkspur“
- „Lebenswerte Hasnerstraße“
- „Radweg für die Mauerbachstraße im 14.!“

Die Ergebnisse dieser Ausschusssitzung zeigen deutlich, dass die Bemühungen der engagierten Bürger:innen um Beteiligung wiederholt an der Unverbindlichkeit der resultierenden „Empfehlungen“ scheitern. Obwohl die Anliegen in den Petitionen klar formuliert sind und auf Änderungen des Status Quo im Sinne von Klimaschutz, Klimaresilienz, Verkehrsberuhigung und Lebensqualität abzielen, manifestieren die Empfehlungen des Ausschusses ein „Weiter so“. Das zeigt die Textanalyse: In den 14 Empfehlungen kommt elf Mal das Wort „weiterhin“ vor. Die wenigsten Empfehlungen enthalten konkrete Vorschläge, stattdessen soll zumeist „beobachtet“, „evaluiert“ oder „in Evidenz gehalten“ werden. Dabei werden oft andere Bemühungen der zuständigen Stadträt:innen und Bezirksvorsteher:innen ins Treffen geführt, als ob diese Aktivitäten dazu geeignet wären, die Petitionsanliegen zu erfüllen. Das sind sie aber leider nicht. Anliegen wurden ignoriert

So regte zum Beispiel die Petition „Lebenswerte Zentagasse“ folgende konkrete Maßnahmen an: 1) Reduktion des Durchzugsverkehrs, 2) Umleitung des Busverkehrs in höherrangige Straßen, 3) Maßnahmen zur Geschwindigkeitsreduktion, 4) Begrünung der Zentagasse von der Margaretenstraße bis zum Zentaplatz & 5) Anbindung an das Radnetz von der Wiedner Hauptstraße bis zur Siebenbrunnengasse. Kein einziger dieser Vorschläge fand in der Empfehlung an Bezirksvorsteherin Silvia Jankovic Beachtung. Stattdessen wurde sie aufgefordert, „die Zentagasse weiterhin aktiv zu beobachten und in Evidenz zu behalten“.

Die Petition „Gürtel: Radspur statt Autospur!“ regte die Umwandlung einer Autospur zum Radweg an – dafür wurden mehr als doppelt so viele Unterschriften gesammelt wie für die Behandlung der Petition benötigt wäre. Die Empfehlung ignoriert den Vorschlag und richtet an Stadträtin Ulli Sima lediglich die Bitte, „weiterhin an einer Verbesserung der Radsituation am Gürtel zu arbeiten“. Ebenso erging es der Petition „Mozartplatz wird autofrei“: Der

Vorschlag, den Platz für den Autoverkehr zu sperren, wurde uminterpretiert und die Empfehlung ausgesprochen, „die Attraktivierung des Mozartplatzes fortzuführen sowie die Aufenthaltsqualität vor Ort zu erhöhen“. Lediglich bei der Petition „Phorusplatz jetzt!“ wurde der Vorschlag aufgegriffen und die Empfehlung ausgesprochen, „weiterhin die Möglichkeit der Einrichtung eines autofreien Schulvorplatzes zu prüfen“.

Wo bleiben Klimaziele und Demokratie?

Alle genannten Initiativen setzen sich konstruktiv und entlang der Zielsetzungen z.B. des Stadtentwicklungsplans STEP 2025 und der Klimaziele der Stadt Wien dafür ein, unsere Stadt mitzugestalten. Der Petitionsausschuss im Gemeinderat – dem Vertretungskörper der Wiener Bevölkerung – sollte dabei als starke Kraft zur Seite stehen, damit Verbesserungen auch wirklich umgesetzt werden. Das Gegenteil ist der Fall. Alle 14 in der letzten Sitzung behandelten Petitionen wurden abgeschlossen. Das bedeutet, dass keine weitere Behandlung im Gemeinderat stattfindet – egal ob die angeregten Empfehlungen in der Praxis umgesetzt werden oder nicht. Die Initiativen stehen somit weiterhin alleine da.

Diese Vorgangsweise beobachten wir bereits die letzten Jahre, wie wir schon in einem Gespräch mit allen Parteienvertreter:innen im Petitionsausschuss im April 2024 dargelegt haben. Lokale Initiativen stehen dadurch vor der Wahl, entweder dem Petitionsrecht resignativ den Rücken zu kehren oder sich gänzlich dem Aktivismus im Sinne einer Fundamentalopposition zuzuwenden. Das erschütterte Vertrauen in partizipative Rechte ist das Gegenteil der Zielsetzungen von „Demokratiejahr“ und Demokratiestrategie der Stadt Wien, European Capital of Democracy 2025.

Wir sehen dringenden Bedarf, die Beschaffenheit des Petitionsrechts, die Qualität der Empfehlungen und die Struktur seiner Gremien im Zuge der Demokratiestrategie, die ja zur Zeit erarbeitet und im Frühjahr 2025 im Gemeinderat beschlossen werden soll, zu überdenken und damit die Wirksamkeit des wichtigen Mittels Petition zu verbessern. Sonst wird Partizipation zur Frustration.

Mit demokratischen Grüßen,
die Plattform #WirMachenWien gemeinsam mit den Initiativen Geht-Doch.Wien, Gürtel Liebe, Raum Fair Teilen, Zentagarden

Wien, 16.12.2024